Vereine/Verbände

Wieder Kilometer sammeln

Zuger Trophy Am Samstag, 11. August, startet die Raiffeisen Zuger-Trophy wieder. Und wieder wird dank der Hilfe von Vereinen alles rund laufen. Der Zuger Lauftreff sowie der Veloclub stehen für die aktuellen Etappen im Einsatz. Diese Arbeit bereits hinter sich hat der Veloclub (VC) Baar-Zug, der im Frühling die Etappe 3 «vore ufe» Zugerberg betreute.

Paulina Wielinska leitete als Sportchefin und J&S-Coach den Einsatz des VC Baar-Zug. «Das tägliche Einlesen der Karten ist schon aufwendig», erzählt Wielinska. Es müsse halt immer jemand auf den Berg hochfahren. «Die Trophy passt aber perfekt zu unserem Leitbild, sodass wir unbedingt auch dieses Jahr wieder dabei sein wollten», gesteht die Sportchefin. Nun haben sie den Automaten alle drei Tage geleert, was einwandfrei funktioniert hat.

Zustupf kommt dem Nachwuchs zugute

Im Frühling 2019 hält der VC Baar-Zug seine 110. Generalversammlung ab. Ein echter Traditionsverein also. Die Förderung des Radfahrens ist aber auch heute noch das Hauptziel. Der Zustupf, der durch das Engagement bei der Zuger-Trophy in die Vereinskasse fliesst, kommt dem Nachwuchs zugute. Bereits Kinder ab 8 Jahren trainieren, um ihrem Vorbild Nicola Rohrbach nachzueifern. Der Zuger Mountainbike-Profi hat schon einige Top-Ten-Plätze geholt.

Der Verein bietet Mountainbike- und Rennrad-Fans unter anderem auch Reparaturkurse und Trainingslager an. Für Paulina Wielinska ist es wichtig, dass Gross und Klein mitmachen. Vor allem die Kleinen sollen ihre Liebe zum Velofahren entdecken. «Und wenn die Eltern auch mitmachen würden, wäre es perfekt», findet Wielinska. Darum soll die Raiffeisen Zuger-Trophy weiterhin einen wichtigen Platz im Vereinsleben einnehmen. «Die Trophy ist ja auch für Familien genial. Die einen laufen, die anderen fahren, ganz nach Lust und Laune», schwärmt sie. Paulina Wielinska haben es nicht nur die zwei Räder und zahlreiche weitere Sportarten angetan, sondern auch der Laufsport. Ein weiterer Grund, warum die Marathonläuferin die Trophy ins Herz geschlossen hat. Alle Details zum VC Baar-Zug gibt es unter *www.vcbaar-zug.ch*. Alles zu den aktuellen Etappen der Zuger-Trophy unter *www.zuger-trophy.ch*.

Für die Zuger Trophy:
Sara Hübscher

Erfolgreiche Schweisshundeprüfung

Finstersee Im Gebiet der Sparenhütte gingen die Gespanne am vergangenen Samstag auf Fährtensuche. Für die sensiblen Hundenasen war die Prüfung eine grosse Herausforderung.

Ein gelungener Anlass ist Geschichte. Bild: PD

Der Zuger Kantonale Patentjägerverein ZKPJV hat am Samstag, 4. August, im Gebiet Sparenhütte die Schweissprüfung durchgeführt. Das Dorf Finstersee liegt auf 774 Meter über Meer am Westhang des Gottschalkenbergs hoch über der Sihl. Die Sparenhütte ist ein bekannter Eventort, tief im Wald unterhalb des Gottschalkenbergs. Gastrecht für das Absenden der Prüfung hatten wir bei der Forsthütte Bostadel vom Amt für Wald und Wild. Herzlichen Dank!

Die Prüfungsleiter, Ueli Eicher und Friedrich Wyttenbach, haben zusammen mit dem Hundeobmann Harry Frenademez und den Teams den Anlass organisiert. Nach der Begrüssung und dem Gesamtfoto wurden die 1000-Meter- und 500-Meter-Fährten zugelost. Mit den fünf einheimischen Geländeführern Pascal Erni, Adrian Wyttenbach, Sandro Zürcher, Ruedi Mahler und Jörg Rogenmoser wurde das Prüfungsgebiet im Voraus rekognosziert.

Die Richter waren im steilen Gelände gefordert

Um 8 Uhr wurden die Prüflinge mit den Richtern und Revierführern auf die am Vortag mit dem Fährtenschuh gelegten Schweissfährten entlassen. Auch die Richter Urs Moritz, Elisabeth Duss, Rolf Sutter, Paul Annen, Andreas Stauber, Stini Inderbitzin, Werner Hunziker und Ruedi Ruf wurden im steilen Gelände gefordert.

Trotz der extrem erschwerten Bedingungen – lang anhaltende Hitze und Trockenheit – haben sieben von elf Gespannen die Prüfung bestanden. Für die sensiblen Hundenasen war dies eine grosse Herausforderung und auch deren Führer bewiesen Hitzeresistenz. Herzliche Gratulation und Suchenheil! Folgende Gespanne haben die Prüfung bestanden. 1000 Meter: Bachmann Ruedi, Zug, Deutscher Wachtel, Willow v. Würzhau; Portmann Yves, Rüschegg, Deutscher Drahthaar, Aischa v. Hasental. 500 Meter: Baur André, Rothenthurm, Deutscher Drahthaar, Kira v. Neudeck; Bürgler Stephan, Rickenbach, Bayrischer Geb. Schweisshund, Braika v. Scalettablick; Hurni Daniel, Hünenberg, Jura Laufhund, Iasko v. Gisibach; Iten Christoph, Oberägeri, English Cocker Spaniel, Balu; Schön Frieda, Arth, Steirische Rauhaarbracke, Aika v. Furtenbach.

Viel Herzblut und Engagement in der Freizeit

Nach der Fährtenarbeit trafen sich alle Beteiligten bei der Forsthütte Bostadel zur Resultatsverkündigung mit Friedrich Wyttenbach und Harald Frenademez. Hier wurden die Teilnehmenden unter der Leitung von Barbara und Lara Frenademez kulinarisch verwöhnt. Im Anschluss bedankten sich die Organisatoren bei allen Helfern, Richtern, Revierführern und Gespannen.

Ohne viel Herzblut und Engagement in der Freizeit für den Einsatz des Hundes zur Weidgerechtigkeit, wäre eine solche Prüfung nicht durchzuführen. Ein gelungener Anlass ist Geschichte, zur Freude für die Erfolgreichen und als Motivation und Erfahrung fürs nächste Mal für diejenigen, welchen es heute nicht gereicht hat.

Für den Zuger Kantonalen Patentjägerverein ZKPJV:
Vreni Eicher

Die Senioren sind mit dem Velo unterwegs

Steinhausen Die 43 Velofahrer der Senioren Steinhausen fuhren durch das Weingebiet Hallau. Als Belohnung erwartete sie nach der Tagestour ins Klettgau ein kühles Getränk im Schatten.

Um 6.30 Uhr wurden die Velos bei der Linde Steinhausen geladen und los ging es am Dienstag, 24. Juli, mit dem Bus von Twerenbold zum Startort der Velotour nach Lauchringen auf der deutschen Seite des Rheins.

Mit 43 Velofahrern, aufgeteilt in drei Gruppen starteten wir die Tour ins Weingebiet Hallau. Durch die schönen Winzerdörfer und entlang von gepflegten Rebbergen erreichten wir den immer wieder faszinierenden Rheinfall.

Die Überquerung des Rheins

Bei Nohl überquerten wir den Rhein zur linken Seite. Vielfach im Wald und dem Rhein entlang erreichten wir Flaach, wo uns der Bus ein erstes Mal erwartete. Niemand machte Gebrauch vom ersten «Veloverlad» nach 53 Kilometern. Alle Radler wollten die Tour bis nach Eglisau trotz des warmen Sommerwetters und trotz der 100 Höhenmetern, die angesagt waren, über Berg am Irchel per Rad beenden.

Die Steinhauser Senioren beim Halt in Hallau. Bild: PD

Im Schatten die Tour beendet

Nach den knapp 70 Kilometern erwartete uns der Bus beim Restaurant Rheinfels in Eglisau.

Mit einem kühlen Getränk im schattigen Garten beendeten wir die schöne Tagestour ins Klettgau.

Für die Senioren Steinhausen:
Hansruedi Marti